

Einblicke in ein umstrittenes Bauvorhaben

Haidhausen: Experten erläutern Betroffenen Planungen für die zweite S-Bahn-Stammstrecke

mm Zahlreiche Mitglieder der Interessengemeinschaft Haidhausen (IGH), die viele Geschäftsleute aus dem Stadtviertel vereint, trafen sich am Donnerstag, 21. Februar, im Kaufring am Orleansplatz. Der Grund für das Treffen war die Vorstellung des Bauprojekts für die zweite S-Bahn-Stammstrecke. Dieses, so befürchteten die Geschäftsleute, wird durch Bauarbeiten vor der Ladentür, für ausbleibende Kunden und somit leere Kassen sorgen.

Der Baubeginn für die zweite S-Bahn-Stammstrecke ist für das Jahr 2010 vorgesehen. Die zweite Bauphase, die letztendlich für die viel diskutierten Oberflächenbaustellen auf dem Orleans- und Pariser Platz sorgen wird, steht voraussichtlich erst im Jahr 2017 an. Doch für die IGH spielt der Zeitraum keine Rolle. Sie weiß, dass größere Bauarbeiten vor den Schaufenstern das Geschäft vermiesen könnten - egal ob morgen oder in einigen Jahren. Einer, der eine solche Situation schon aus nächster Nähe mitbekom-

men hat, ist Christian Hörn, Eigentümer des Kaufring-Hauses. »Genau aus diesem Grund musste mein Vater Kaufhäuser schließen«, erklärt Hörn und fügt hinzu: »Sieben Jahre Bretterwände am Bordeaux- und Orleansplatz - das geht einfach nicht«, Christian Hörn befürchtet vor allem ein Sterben der kleinen Geschäfte. Albert Scheller, Projektleiter

von der Deutschen Bahn und Rechtsanwalt Heinrich stellen sich den Fragen der besorgten Ladeninhaber. Der Projektleiter versuchte die erhitzten Gemüter etwas zu beruhigen und gab in einem Punkt Entwarnung: »Wir halten während der Arbeiten den öffentlichen Nahverkehr aufrecht. Der Orleansplatz wird nicht gesperrt.« Das Erreichen der Geschäfte



Projektleiter Albert Scheller erklärt das Bauvorhaben. Die Geschäftsleute reagierten besorgt. Foto: wei

Heiß diskutiertes Bauvorhaben: Stein des Anstoßes sind die oberirdischen Baustellen am Pariser- sowie am Orleansplatz.

Illustration: www.tunnelaktion.de

mittels Bus oder Bahn dürfte somit auch in der Bauphase gewährleistet sein. Konkrete Fragen, wie etwa nach dem Umfang an Schmutz, Lärm und Lkw-Verkehr, konnte Scheller nicht beantworten. Man befindet sich schließlich momentan noch in der Bauplanungsphase, so der Projektleiter. Als Fragen bezüglich einer finanziellen Entschädigung bei drastischen Umsatzeinbußen aufkamen, verwies der Projektleiter an Rechtsanwalt Heinrich. Dieser gab bekannt: »Bei einem großen Umfang gibt es

durchaus die Möglichkeit Regressansprüche zu stellen, Vorausgesetzt, der Umsatzrückgang liegt wirklich an den Baumaßnahmen vor dem jeweiligen Geschäft.« Zwar hat das Wort der IGH durchaus Gewicht, den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke wird sie aber, trotz noch fehlender Baugenehmigung, wahrscheinlich nicht verhindern können. Für die Mitglieder der IGH gilt es nun, Kräfte zu bündeln und, sei es auch noch so schwer, aus der Situation das Beste herauszuholen, wei